



München, den 04.07.2021

SCHULWEGSICHERHEIT

GRUNDSCHULE MARGARETHE-DANZI-STRASSE

Der BA9 möge beschließen

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert folgende Vorhaben für die Verbesserung der Schulwegsicherheit und die Reduktion von gefährlichem Eltern-Bringverkehr vor der Grundschule Margarethe-Danzi-Straße zu prüfen und ggf. so zeitnah wie möglich umzusetzen:

1. Verlängerung der Grünphase für Fußgänger*innen an der Ampelanlage Wotanstraße / Margarethe-Danzi-Straße / Winfriedstraße um 3-5 Sekunden
2. Angebot eines Kleinbusservice ab November 2021 für die Schulkinder im Neubaugebiet Hirschgarten (Engasserbogen bis Wilhelm-Hale-Straße)
3. Einrichtung eines Zebrastreifens oder einer erhöhten Fahrbahn im Bereich des Zugangs zum Hirschgarten vom Westen (nördliche Winfriedstraße bzw. in der Folge dann De-la-Paz-Straße)

Begründung / Hintergründe

Im Rahmen eines Projektes zur Verbesserung der Schulwegsicherheit an der Grundschule Margarethe-Danzi-Straße, dass seitens Schulleitung und Elternbeirat mit Unterstützung des ESV München sowie der Förderschule Mathilde Eller initiiert wurde, flankiert der Bezirksausschuss mit unterstützenden Maßnahmen. Es wurde eine Umfrage durchgeführt, die im Ergebnis zeigt, dass die beantragten Maßnahmen dringlich für die Sicherheit der Schulkinder sind, insbesondere vor Schulbeginn. Die Ergebnisse der Umfrage liegen dem Mobilitätsreferat (MOR-GB 2.2.1) vor.

Zu 1.) Durch die vierspurige Wotanstraße existiert eine verkehrsreiche Barriere auf dem ost-westlich orientiertem Schulweg. Die Ampelphase für Fußgänger ist v.a. vor Schulbeginn leider nicht ausreichend für eine Querung in einem Zug. Einige Kinder laufen dann bei Rot über die Straße, andere stapeln sich auf der, für das morgendlich Fußgängerverkehrsaufkommen viel zu schmalen Mittelinsel. Ein*e Schulweghelfer*in existiert aktuell nicht, doch selbst diese Präsenz sollte durch eine entsprechende Verkehrssteuerung unterstützt werden um nicht auch deren Sicherheit zu gefährden. De facto, soll ab dem kommenden Schuljahr jeder Elternteil einmal pro Schuljahr als Schulweghelfer*in eingesetzt werden.

Initiative: Martin Züchner | **Fraktion der Grünen im BA 09 Neuhausen-Nymphenburg:** A. Hanusch, Ch. Kleider, N. Lipkowitsch, L. Lobinger, F. Norden, Dr. A. Ott, Ch. Rustler, G. Schäfer, U. Sengmüller, S. Shah, D. Stelzer, R. Stummvoll, G. Werth, D. Werthmüller, C. Wirts, M. Züchner | **Fraktionssprecher*in:** Claudia Wirts und Niko Lipkowitsch



Zu 2.) Da die Sprengelsituation zu sehr langen Fußwegen zur Schule führt, bringen insbesondere Eltern aus dem Neubaugebiet Hirschgarten ihre Kinder immer oder mind. bei schlechtem Wetter mit dem Pkw zur Schule. Sinnvoller wäre jedoch eine Sammelbeförderung, welche dazu noch die Eigenständigkeit der Kinder fördert und die Haltestelle Winfriedstraße nutzen könnte. Somit können die letzten Meter gesund und zu Fuß zurückgelegt werden. Für jegliche Vorschläge, auch der kooperativen Umsetzung sind alle Beteiligten aktuell offen.

Zu 3.) Der Hauptschulweg dieser Grundschule führt vom Hirschgarten über die Winfriedstraße Richtung Schule. Das hat die genannte Umfrage eindeutig bestätigt. Neben der Querung Wotanstraße gibt es auch in der De-la-Paz-Straße die Querung vom Hirschgarten auf einen, von der Fahrbahn abgetrennten Gehweg mit breitem Grünstreifen. Sowohl der morgendliche Kfz-Verkehr, aber noch viel mehr, der teils massive Radverkehr, gefährden die Schulwegsicherheit der Kinder. Daneben ist diese Wegeverbindung eine wichtige Zuwegung, v.a. an Wochenenden, für Tausende Fußgänger zum Hirschgarten, samt seinen Angeboten wie dem großen Biergarten. Es wäre also auch im Sinne des allgemeinen Fußverkehrs hier die Sicherheit zu erhöhen, bspw. durch einen Zebrastreifen oder eine erhöhte Gehbahn zwischen Hirschgarten und westlichen Gehweg an der De-La-Paz-Straße.

Ergänzend könnte die Fahrbahn etwas verengt werden (durch Barken, Blumenkästen, Parklets, o.ä.), was ggf. auch Radfahrer*innen auf die Situation aufmerksam macht. Diese halten sich selten an das Haltegebot an Zebrastreifen, wie die Situation direkt vor der Schule allmorgendlich eindrucksvoll darlegt.

Insgesamt zeigt die Untersuchung der Beteiligten, dass es bereits viele Situation gab, die zu schwereren Verläufen hätten führen können.

Natürlich ist die Verkehrsteilnahme immer mit einem Risiko behaftet, doch es wäre, im Sinne der Kinder, wünschenswert, dass die präventiven Maßnahmen einen schweren Unfall, ggf. mit Personenschäden insbesondere im Bereich der Wotanstraße, vermeiden.

